

O Freund, o wie gefiel mir das,
Was Wöpschen sprach! Hengst, sagt ich, meinen Haß
Hat jeder, welcher sich erhebt, wie du.

Er wieherte; ich schmiß die Stallthür zu!

Der Hahn und die Hausmagd.

Ein Hahn stand auf dem Mist, und scharrte tief,
und fand

Statt eines Gersten-Korns den schönsten Diamant.
„Ey! wärst du, — sprach der Hahn, — ein Gersten-
korn gewesen!“

Und wegte seinen Ritter: Sporn,
Und warf den schönen Stein weit von sich weg im Zorn!
Die Hausmagd, segend mit dem Besen,
Sah um sich, sah den Wurf; hob auf den schönen
Stein

Und: „schönen Dank, Herr Hahn!“ — sprach sie —
„Sie sollen leben!

Dafür, daß Sie den Stein mir zum Geschenk ge-
geben,

Will ich, Herr Hahn! einmal zu Ihren Diensten
seyn;

Die Köchin, die das Messer schleifen,
Und, eine Mörderin, an Ihnen sich vergreifen
Mit ihrem Messer will, die hat's mit mir zu thun!
Sie, mein Herr Hahn, Sie selbst und auch Ihr
liebstes Huhn,